



An die
Bezirksvertretung für den 11. Bezirk
Enkplatz 2
1110 WIEN

ANFRAGE

der unterfertigten Bezirksräte der Neuen Volkspartei Simmering, eingebracht bei der Sitzung der Bezirksvertretung Simmering am 10.03.2021 - betreffend die

freie Meinungsäußerung und politische Willensbekundung in Bezirksvertretungssitzungen

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,

- warum lassen Sie Resolutionen mit der schlichten Begründung der Unzulässigkeit nicht zu, wenn es gerade der Charakter einer Resolution ist, eine mehrheitliche Meinung oder auch Ablehnung der Bezirksvertretung zum Ausdruck zu bringen? Sie nehmen hier sämtlichen m/w Bezirksräten die Möglichkeit ihre Meinung zu äußern bzw. in Form einer gemeinsamen Willensbildung Änderungen oder Verbesserungen anzustoßen.
- Ihre Zusage das Thema mit den Klubobleuten zu besprechen bzw. zu klären haben Sie nicht eingehalten. Wieso?
- Wovor fürchten Sie sich? Dass Sie Haltung zeigen oder dem einen oder anderen zustimmen müssten? Oder sollen bloß andere Parteien nicht unnötig oft vorkommen?
- Resolutionen haben keine Rechtsfolgen, rufen keine weiteren Veranlassungen und keine Kosten hervor. Sie dennoch, analog zu Anträgen, auf den Wirkungsbereich der Bezirksvertretungen gem. §103 und 104 WStV. einzuschränken, ist unsinnig, also eher mutwillig als demokratisch. Halten Sie das nicht selbst für eine Art Zensur?

Erklärung

Sie als neugewählter Bezirksvorsteher des 11. Wiener Gemeindebezirkes bemühen sich ja. Es soll mehr Transparenz für die Tätigkeit der Bezirksvorstehung geben, mehr Zuhören, Bürgernähe und -beteiligung, Förderung der Kultur etc. Jede noch so kleine Ihrer Tätigkeiten wird von Ihnen medial verwertet, wie verschiedene Eröffnungen (z.B. von Stromtankstellen), Besuche bei Hinz und Kunz und die vielen Ankündigungen auf unterschiedlichen Wegen was denn nicht alles so geplant sei!

Schön und gut. Die wesentlichen Dinge werden allerdings nach wie vor ausgespart. Besonders die, die der SPÖ Angst machen, wie die politischer Statements anderer Parteien in den Bezirksvertretungssitzungen, also die Resolutionen. Was ist der Grund dafür, außer einer durchschaubaren Kleinlichkeit im Umgang mit der Geschäftsordnung oder der vorausseilende Gehorsam gegenüber der Wiener SPÖ und dem Rathaus? Ginge es Ihnen wirklich um Offenheit, Veränderung und neue Wege, würden Sie wohl kaum so handeln, sondern diese einfach zulassen! Rechtsbruch begehen Sie ja damit wohl keinen, würden aber damit eindeutig weltöffener wirken!

Wir ersuchen um schriftliche Beantwortung

Wien, am 04.03.2021

BzR Anita Müllner, KO BzR Peter Sixtl, BzR Marie-Louise Prinz, BzR Luis Abanob William,

BzR Anneliese Schippiani, BzR Dr. Erich Wendl, BzR Gabriele Eichler-Hagara